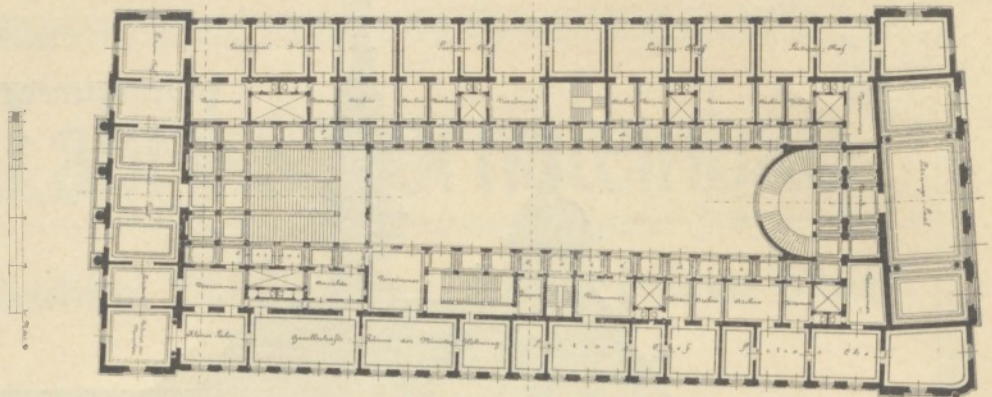


Tafel 41.

**Project für ein Handels-
Ministerium in Wien.**Architekt ADOLF RITTER v. INFFELD
in Wien.Hiezu nebenstehend der Grundriss des ersten
Stockes.

Tafel 42.

Entwurf für ein Wohn- und Geschäftshaus.

Architekt J. HUBERT in Budapest.

Tafel 43-44.

**Landhaus für Herrn R. Edlen v. Brescher
in Gratwein.**

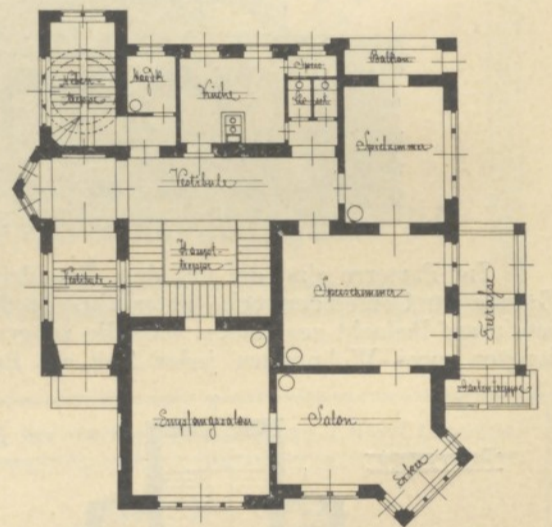
Architekt VALENTIN SEYBOLD in Wien.

Durch ein elegantes Vestibul gelangt man zur Haupttreppe, respective zum Empfangsraum, Salon, Speisezimmer und Spielzimmer mit Terrasse, von der eine Treppe in den Garten führt. Im ersten Stock sind die Schlafräume, der Frühstücksalon und zwei Fremdenzimmer nebst Garderoben enthalten. Im Dachaufbau befindet sich ein geräumiges Maleratelier für den Sohn des Hauses, sammt Nebenräumen. Die anderen Räume dieses Geschosses dienen nur Nutzzwecken.

Da das Terrain sehr ungleich ist, konnte der Keller rückwärts besonders gut ausgenützt werden; desshalb befindet sich im Parterre für Wirthschaftszwecke nur die schöne Küche sammt kleinem Nebenraum.

Die Haupttreppe verbindet nur Parterre und ersten Stock; eine seitliche Nebentreppe vermittelt den Verkehr durch alle Stockwerke und endigt in dem kleinen Aussichtsturm mit Gallerie.

Die Façade ist in Putzbau mit mässiger Steinanwendung, das Dach in imprägnirten Falzziegeln ausgeführt. Die Innenausstattung, besonders der Repräsentationsräume, ist eine äusserst vornehme und elegante. Die Baukosten sind mit 65.290 fl. veranschlagt.



Grundriss.

Tafel 45.

Entwurf für ein Herrenzimmer.

Architekt RUDOLF TROPSCH in Wien.

Tafel 46.

**Skizze für ein Familienhaus auf dem
Lande.**

Architekt GYULA KANN in Budapest.

Tafel 47.

Concurrenzproject für ein Rathhaus in Staab.

Architekt W. DEININGER in Wien.

Der Verfasser war darauf bedacht, die Anordnung des Projectes bei Einhaltung der verlangten Flächenverhältnisse so zu gestalten, dass der Eindruck eines hervorragenden grossen Bauwerkes erzielt werde. Bei Durchbildung der Façade war der deutsche Charakter der Stadt massgebend; auch sollte bei aller Schlichtheit und Einfachheit, wie sie

durch Rücksichtnahme auf die Bausumme geboten erschien, die der Bestimmung des Gebäudes entsprechende Würde gewahrt bleiben. Bei der inneren Einrichtung wurde hauptsächlich auf directe Zugänglichkeit der einzelnen Räume, sowie auf zweckmässige Vertheilung und gute Beleuchtung derselben Rücksicht genommen.

Tafel 48.

Architekturskizze.

Architekt LADISLAUS FIEDLER in Budapest.